

Zeitschrift: Abhandlungen des Historischen Vereins des Kantons Bern
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 2 (1851-1854)
Heft: 2

Artikel: Antony Archers Seckelmeisters Ordnung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-370661>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anthony Archers Seckelmeisters Ordnung.

(Test. II., 134.)

134. „Ich Anthony Archer Seckelmeister zu Bern
„Tun fund vnd bekenn offennlich mit disem Brieff, das ich
„wügend vnd wolbedacht von Gotisgnad vernünftig der Sinnen
„vnd mins Eygenen fryen willens betrachtet hab. Das nützitt
„gewühers ist dann der Tod vnd auch nützit vngewühers dann
„die Stund des Tods. Und also dem allmächtigen Gott zu
„lob und zu Er, auch miner armen Seel zu Trost, die mir
„der allmächtig Gott verlichen hatt vnd die ich Im mit der
„Hilff Siner göttlichen Gnad vnd Barmherzigkeit wider uff-
„opfern vnd schicken wil. Auch zu Trost vnd Heil miner
„liben Hußfrouwen, Margretha Frencklin und einem Allmusen
„vnd Jarzytt mins vatters Symon Archer vnd Ellsen finer
„Gemachell, finer Mutter vnd aller miner Bordern vnd dero
„so mir je Gutts getan hand. Als ein fryher Man und Burger
„zu Bern: nach Lutt und Sag mins fryheitbrieffs diß min
„Ordnung vnd Testament gemacht vnd angesehen, als das
„hienach von Wort zu Wort Eygentlich geschrieben statt.

„Des Ersten ordnen Ich das man allwāg uff Donnstag
„nach des heiligen Crüztags zu Meyen, desglichen uff Donnstag
„nach des heiligen Crüztags zu Herbst Simon Archers,
„Elsen finer Hußfrowen, min Anthoni Archers,
„Margrethen Frencklis miner Hußfrouwen, Ulrichen
„Rorbachs und Margrethen finer Hußfrouwen mins Vatters
„vnd Mutter Großvatter vnd Großmutter Jarzytt began
„sol, am Abent mit Eyner gesungnen Vigily und dem Crüzz
„über die Greber vnd morndes mit Eynem gesungnen Selampt
„vnd Bezeichnung des Grabs, mit der Bar vnd zwöyen Kerzen
„Abents vnd Morgents. Darumd hab ich den Herren der
„Stift geben: Sechs pfund geltts uff der müly zu Herblingen.
„Dauon sol man St. Vincenzen geben für die Bar vnd

„Kerzenn darzu, thund ein pfund; denne Eynem Lüttpriester,
„die Namen ze uerkünden, Sechszehen Schilling; den Sigristen
„dry Schilling die Bar vnd Kerzen darzethünd vnd das übrig
„alles den Chorherren vnd Capplanen, So by der Vigily sind
„vnd am Morgen Mäsz hand vnd über das Grab gand,
„gleichlich geteilt werden. Vnd welichs Jars das nit geschehe,
„So sol der Zins Sant Vincenzen gevallen. Alles nach Sag
„der Briefen, So Ich darumb von der Stift Innhab.

„Denne Sant Vincenzen an sin Buw fünffzig pfund für
„Ein Mal. Denne an den Buw der Kilchhaldenmur fünffzig
„pfund für ein mal.

135. „Denne den Herren zu den Bredigern drü pfund
„geltts oder Sechszig pfund Hauptgutts. Darumb sollen
„Si min vnd miner Hußfrouwen, mins vatters vnd miner
„mutter vnd aller vorderin Jarzitt began vnd das Grab zeichnen
„mit der Bar vnd zwöyen Kerzenn vnd Abents vnt Morgents
„über das Grab gan nach des Ordenns gewonheit vnd in-
„sunderheit uff minen Jarzittlichen Tag fünff Mäßen halltten.
„Eyne, von der heiligen Drywalltigkeit; Eine von vnser lieben
„Frouwen vnd dry zu Trost mir vnd miner Hußfrouwen, vnd
„aller miner vordern, auch allen gläubigen Seelen, auch die
„Namen in Wuchenbrieff Schriben und verkünden.

„Denne den Herren zu den Barfüßenn fünff vnd zwanzig
„pfund oder ein pfund fünff Schilling geltts, das si min vnd
„miner Hußfrouwenn vnd aller miner Vordern Jarzytt Abents
„vnd Morgens began sollen über das Grab,. Vnd darzu die
„Namen in den Wuchenbrief Schriben vnd verkünden, davon
„sol man jedem Priester, der am Abent vnd Morgenn über
„das (Grab) gatt, In sin Hand geben Ein Schilling.

„Denne den Frouwenn In der Insel zu den vordrigen
„pfund geltts zechen pfund oder zechen Schilling geltts. Darumb
„sie auch verbunden sollen sin Gott truwlichen für mich zu
„bitten.

„Denne vnser frommen Bruderschaft fünff pfund für ein
„mal.

„Denne in Sant Jakobs Bruderschaft 20 Pf. oder Ein

„pfund geltts; mich derselben Bruderschaft Guttat teilhaft zu machen.

„Denne an der pfister altar für Ein mal 20 Pfd. oder „Ein pfund geltts.

„Denne dem Nidern Spital vier pfund geltts oder „80 Pfd. Houbtgutts: Darumb sollen die Priester mins vnd „mins Vaters Mutter, auch miner Hußfrouwen vnd aller „vnser vordern Jarzytt began mit der Bar vnd zwöyen „Kerzenn abents vnd morgents über das grab. Dauon sol „der meyster jeglichem Priester geben, die abents vnd mor- „gents über das grab gand vnd mäß hand oder by der mäß „sind zwen Blaphart, dem Lüttipriester, So die namen ver- „kündt im wychenbrieff, da er auch die inschriben sol 5 Sch. „Denne, in den Kindenn Stock zechen Schilling. Dem Sigri- „sten der das grab zeichnet mitt der Bar und zwöyen Kerzenn „1 Sch, vnd das übrig alles dem Huß belibenn vnd werden.

„Denne den Herren zum Obern Spittal zu dem „heiligen geist 60 Pfd. Das Si mich Anthoni in „Archer, Margrethen min Gelichen Hußfrouwen, min „vatter vnd mutter, Margrethen Brügglerin mine „Geliche Tochter vnd alle mine vordern sollen inschriben inn die „Bruderschaft des heiligen Geists vnd dann vns theilhaft „machenn alles der Bruderschaft ablaß vnd guttat, vnd was „dann andern Brüderm Recht ist. Und insunderheit vnser „aller Jarzytt began mitt dem Crüz über das grab nach des „Ordens bruch vnd gewonheit. Darumb soll man Einem „jeden Priester, So am abent über das grab gatt vnd mor- „gens das Ampt hillst began geben Ein Schilliug vnd dem „Priester, so die namenn verkündt, 5 Sch.

„Denne Sant Anthoni en für Ein Mal 10 Pfd.

„Denne Sant Magdalenen an den Buw für Ein „mal 20 Pfd.

„Denne den Suudersiechen für Ein Mal 5 Pfd.

„Denne den wÿsenn Swester das sie über die

„greber gan vnd gott für uns bitten sollen 5 Pfd., daruß
„5 Schill. geltts zu kouffenn.

„Denne den Swester in Iseenhutts Hus, das si
„gott für mich, min Hußfrouwen vnd all unser vordern sollen
„bitten, auch über die greber gan vnd die zeichnen Sechs
„pfund daruß 6 Sch. geltts zu kouffenn vnd anzulegenn.

„Denne minem Bichtvatter dry guldinn für Ein mal.

„Denne minem Bruder Bartholome Meyer zechenn
„guldin für Ein mal.

„Denne minem Bruder Ludwigen Archer¹⁾
„mins vatters säligen Sähhus am Stalden. Denne aber
„demselben minem Bruder miner langen gefütterten Röckenn
„Eynen welichen min Hußfrouw wil.

„Denne ordnen ich Swester Appolonienn²⁾, das si
„Gott für vns alle trüwlich welle bitten 45 Pfd.

„Denne Sulpicius³⁾ mins bruders Sun 45 Pfd
„Denne geben Ich mins Bruders kindenn, so noch vnuersor-
„gett sind, jedem für Ein mal 40 Pfd. Denne denen Kin-
„denn So versorgett sind jettlichem 35 Pfd. für Ein mal.

„Denne minem Gevatter Stattschriber ein silberin
„Schalen, nit die best noch Swechst⁴⁾, das er Im auch laß
„beuollhen sin min Hußfrouwen vnd Tochter vnd die kind.

„Denne dem Benner Wyler⁵⁾, das er im min Huß-
„frouwen vnd min Tochter laße beuollhen sin, 2 Guldin für
„Ein mal.

„Denne minem gevatter Heinrich von Rinfelden
„Ein guldin für Ein mal.

„Denne Petter Hansen minem weybell für sin Dienst,
„so er mir gethan hat, 3 Pfd.

„Denne minem knecht Hennigen 3 Pfd. für Ein mal
„vnd dazu den Swarzen vngefütterten Rock, Oder welichen
„min Hußfrouw wil.

„Denne Jettwäder Jundfrouwen für ein mal 1 Pfd.

„Denne Anellin miner Tochter Jundfrouw 10 S.

„Denne als ich miner Tochter Luȝyenn⁶⁾ von minem
„Eygenen Gutt zu Gestür Tusend pfund geben hab da ist min

„will vnd Meynung das den knaben, Ixn Brüdern auch
„Zettlichem von minem gutt Tusend pfunt werde: Es sye an
„zins oder Barem gelit. Doch das Es Ixnen nit angends In
„die Hand werde, Sunnder hinder der großmutter belibe,
„Byß das man es wol anlege. Doch So wil ich das Urban
„von minem gutt ein Voruß bescheche, nemlich hundert guldin
„vnd si damit die Mutter vnersucht laßen vnd nit wytter be-
„kümmern.

„Denne so wil ich das min Hußfrouw vnd min Tochter
„alles vnuerordneten guits halb gerüwiget föllen sin vnd
„das besißen vnd Innhaben an menglichs Intrag vnd wider-
„red daby so föllenn Si diser miner Ordnung Brichter
„sin als ich Ixnen wol vertruwenn. Und ob Sie bedüchte,
„die Gottsgaben zu beherrn, Oder mins Brüders Kind fürer
„zu bedencken, darinn gib ich inen gewallt zu thund vnd zu
„laßen, nach irem gevallen.

„Und allso In vergelütteten wortten. So Beschlüssen
„Ich der genant Anthony Archer diß min gegenwärtige
„Ordnung, vnd behalten mir doch selbst lutter vor, nach Innhal-
„llitt mins fryheitbrieffs über alles min verordnet vnd vnuer-
„ordnet gutt by minem läben Herr vnd Meyster zu sind, auch
„diß min Ordnung zu endern zu mindern zu meren oder ander
„zu machen, diewyl ich in Sinnlicher Vernunft bin, alle ge-
„uärd vnd arger list vermitten. Gezugen vnd wären hieby:
„Heinrich Erb, Niklaus Isenbach, Burger zu Bern
„vnd ander gnuig: zu Brkünd mitt minem auch des Ersamen
„wysenn Niclausen Schallers Stattschrybers zu Bern
„uffgetrucktem Sigell verwart. Das auch Ich derselb Stadt-
„schriber bekann usf hittlich Ersuchen an mich beschechen ge-
„than haben, doch mir in anderwäg an Schaden. Datum
„Frytag vor dem Suntag Cantate Anno V^o (18. April 1505).

Er muß nicht lange nachher gestorben sein: sein Testa-
ment wird vor Rath in Kraft erkennt am 6. Juny 1505
(R.-M. 125).